

**Niederschrift über die 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Landwirtschaft und Umwelt am Mittwoch, den 25.11.2015
um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

Es waren anwesend:

A. Vom Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

1. Herr Dörrschuck
2. Herr Baumann
3. Herr Messerschmidt-Holzapfel
4. Herr Hoppe
5. Frau Korn in Vertretung von Frau Pinsel
6. Frau Lederer
7. Frau Baumann

Es fehlte entschuldigt:

Herr Agdas
Herr Sulzmann

B. Forstamt Nidda

1. Herr Forstamtsleiter Reißmann
2. Herr Revierförster Uhrig

D. Von der Gemeindeverwaltung

1. Herr Lasdowsky als Protokollführer

E. Zuhörer

1

Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt, Herr Baumann, eröffnete um 19.40 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Insbesondere begrüßte er Herrn Forstamtsleiter Reißmann und Herrn Revierförster Uhrig. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht. Kurz nach der Eröffnung der Sitzung traf der Ausschussvorsitzende, Herr Dörrschuck, ein und übernahm die Sitzungsleitung.

10/27 Beratung und Beschlussfassung über den Waldwirtschaftsplan 2016

Herr Reißmann erläuterte anhand einer Produktaufstellung wofür die Mittel im Gemeindewald eingesetzt werden. Ferner wurde die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der letzten 9 Jahre erläutert. Hieraus kann eine durchschnittliche Kapitalrendite aus dem Wald von 2,4 % abgeleitet werden. Anhand der Aufstellung über den Gesamtholzeinschlag ist festzustellen, dass auf Grund der Unwetterkalamitäten der letzten Jahre bei den Hauptbaumarten eine Übernutzung vorliegt. Ein Ausgleich in den kommenden Jahren wird hier angestrebt. Herr Reißmann verteilte eine Liste über die aktuellen Holzpreise. Hier wird später noch darauf eingegangen.

Herr Uhrig berichtete, dass das Forstjahr 2014 erstmals in den letzten Jahren mit einem leichten Minus abgeschlossen hat. Dieses Jahr soll das Ergebnis wieder im positiven Bereich liegen, was auch für 2016 geplant ist.

Auch im vergangenen Sommer kam es wieder zu Unwetterereignissen. Der Altenstädter Wald hat diese jedoch relativ gut überstanden. Festzustellen ist, dass die Fichte im hiesigen Bereich über kurz oder lang auf Grund des ungeeigneten Standortes verschwinden wird.

Zur aktuellen Holzmarktlage erläuterte Herr Uhrig, das bei der Fichte zurzeit Preise von ca. 90,00 € je Festmeter erzielt werden, was einen enormen Preis darstellt. Auch der Preis für Eichenstammholz ist weiterhin gut. Beim Buchenstammholz sind die Preise konstant im mittleren Preisbereich. Schwieriger gestaltet sich der Absatz des Industrieholzes, wobei dieses Sortiment als Brennholz von der einheimischen Bevölkerung konstant gut nachgefragt wird. Bei der letzten Wertholzsubmission konnte ein Durchschnittlicher Preis von 450,00 € je Festmeter erzielt werden, was sehr ordentlich ist.

Herr Uhrig ging dann auf den Waldwirtschaftsplan 2016 ein. Der Waldwirtschaftsplan für 2016 wird im Verwaltungshaushalt in den

Einnahmen auf	190.930,00 €	und den
Ausgaben auf	167.600,00 €	

festgesetzt. Dies ergibt einen geplanten Überschuss von 23.330,00 €.

Er erläuterte kurz die einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen. Bei der Einnahme sind die größten Positionen die Einnahme für den Holzverkauf und die Lohnvergütung für den Einsatz des Altenstädter Waldarbeiters in anderen Kommunen. Auf der Ausgabeseite schlagen die Lohnkosten für den Waldarbeiter und die Kosten für Unternehmereinsatz zur Holzgewinnung am meisten zu Buche.

Auf Anfrage von Herrn Hoppe erläuterten Herr Uhrig und Herr Reißmann welche Leistungen von Hessen Forst über den Beförsterungsbeitrag abgedeckt sind.

Herr Hoppe fragte nach Auswirkungen des heißen Sommers auf den Wald. Insbesondere das Thema Sonnenbrand an den Bäumen wurde besprochen. Laut Herr Uhrig hat dies nicht zu dramatischen Beeinträchtigungen der Bäume geführt.

Herr Messerschmidt-Holzapfel fragte an, ob es nicht doch sinnvoll wäre im Gemeindewald Nadelholz anzubauen. Die Küstentanne könne doch eventuell eine standortgeeignete Alternative sein. Laut Herrn Reißmann ist dies durchaus beabsichtigt. In diesem Zusammenhang referierte Herr Reißmann ausführlich über die aktuelle Forstpolitik. Hier wird angestrebt, Teile des Waldes komplett sich selbst zu überlassen. Langfristig würden hierdurch reine Buchenbestände entstehen, was im Hinblick auf die Biodiversität aus seiner Sicht völlig falsch ist. Gerade die Naturschutzverbände verfolgen hier eine falsche ideologische Politik.

Von Herrn Reißmann wurde noch das Thema Arbeitssicherheit angesprochen. Hessen Forst bietet den Kommunen ein Angebot an, die Waldarbeiter in Hinblick auf die Arbeitssicherheit zu unterweisen. Die Kosten hierfür betragen 360,00 € im Jahr, wovon 100,00 € von der Berufsgenossenschaft auf Antrag übernommen werden. Dieses Arbeitsschutzmanagement umfasst 2 x jährlich eine unangekündigte Unterweisung durch einen entsprechend geschulten Forstwirtschaftsmeister. Hier werden die Waldarbeiter bei der Durchführung ihrer Arbeiten unterwiesen. Diese regelmäßige Sensibilisierung für die Tagesarbeit ist enorm wichtig. So wird z. B. Fehlverhalten bei Durchführung von Fällarbeiten aufgezeigt und auf die neuesten Sicherheitstechniken verwiesen. Herr Reißmann verwies darauf, dass es sich bei den Arbeiten im Wald um hochspezialisierte Arbeiten handelt, die mit den Bauhoftätigkeiten nicht vergleichbar sind, insbesondere im Hinblick auf das Gefährdungspotential. Ausdrücklich verwies er darauf, dass Hessen Forst hierdurch keine Gewinne erzielt, im Gegenteil ist dieses Angebot nicht kostendeckend für Hessen Forst.

Anzusprechen ist in diesem Zusammenhang, dass die beiden Waldarbeiter, die mit dem Altenstädter Waldarbeiter eine Rotte bilden, bei diesem Arbeitsschutzmanagementprogramm teilnehmen. Ein Beitritt von Altenstadt wäre daher solidarisch.

Herr Hoppe fragt an, ob nicht die Berufsgenossenschaft für die Arbeitssicherheit der Waldarbeiter zuständig ist. Herr Reißmann erläuterte, dass für ganz Hessen ein Mitarbeiter der Berufsgenossenschaft für alle Waldarbeiter in Hessen tätig ist. Die Berufsgenossenschaft bietet ebenfalls ein Sicherheitsprogramm an. Hier erfolgt jedoch lediglich eine Unterweisung 1 x im Jahr und verursacht die gleichen Kosten.

Vom Ausschuss wurde der Beitritt zu dem Arbeitsschutzmanagementprogramm von Hessen Forst ausdrücklich befürwortet. Das Geld ist hier in die Sicherheit des Mitarbeiters mehr als gut investiert.

Herr Dörrschuck bedankte sich für die detaillierten Ausführungen.

Es wurde einstimmig folgender Beschluss gefasst:

**Der Gemeindevertretung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:
Dem Waldwirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird im Rahmen der Ansätze des Haushaltsjahres für das Jahr 2016 zugestimmt.**

Ferner empfiehlt der Ausschuss dem Gemeindevorstand dringend dem Arbeitsschutzmanagementprogramm von Hessen Forst beizutreten.

10/28 Mitteilungen und Anfragen

keine

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Altenstadt, den 26.11.2015

- Dörrschuck -
Vorsitzender


- Lasdowsky -
Schriftführer